

## Literaturhinweise

### Statistical Yearbook 1967.

New York: United Nations 1968. 784 p. Clothbound \$ 17,50, Paperbound \$ 12,50. Sales No. 1968. XVII. 1.

### 1967 Supplement to the Statistical Yearbook and the Monthly Bulletin of Statistics. Methodology and Definitions.

New York: United Nations 1968. 408 p. Paperbound \$ 5,—. Sales No. 1968. XVII. 9.

Mit dem Statistischen Jahrbuch 1967, herausgegeben vom Statistischen Büro der Vereinten Nationen, liegt die 19. Ausgabe dieses umfassenden Zahlenwerkes vor. Über 150 Staaten und Gebiete haben für dieses Werk ihre Unterlagen zur Verfügung gestellt und damit diese internationale Gemeinschaftsleistung ermöglicht. Der Aufbau des Buches ist klar und übersichtlich, das gebotene Zahlenmaterial selbst für die abgelegensten Gebiete fast vollständig und aktuell. — Nach einer 50seitigen Weltübersicht mit den wichtigsten Grundlagen der einzelnen Länder folgen nach Sachgebieten geordnet die Angaben aus den Bereichen Bevölkerung, Landwirtschaft, Industrie und Gewerbe, Energie, Binnen- und Außenhandel, Verkehr, Löhne und Preise, Kapital- und Finanzwesen, Gesundheit, Erziehung und Kultur. Die Anmerkungen und umfassenden Erläuterungen sind Englisch und Französisch. Umfangreiche Umrechnungstabellen für die verschiedenen Maße und Gewichte sowie ein Länderindex erleichtern die Benutzung dieses Standardwerks. Eine notwendige und sinnvolle Ergänzung des Statistischen Jahrbuchs stellt der Ergänzungsband dar. Er sollte bei jeder Benutzung des Jahrbuchs herangezogen werden. Ausführlich werden die benutzten Begriffe und die methodischen Grundlagen des Jahrbuchs erläutert sowie wesentliche Hinweise für den Benutzer gegeben. Im Aufbau folgt der Ergänzungsband der Sachgebietenauflistung des Jahrbuchs, so daß eine schnelle und einfache Handhabung gewährleistet ist. Eine 20seitige Bibliographie am Schluß des Bandes weist alle benutzten Quellen länderspezifisch geordnet aus.

### Demographic Yearbook 1967.

New York: United Nations 1968. VIII, 778 p. Clothbound \$ 17,50, Paperbound \$ 12,50. Sales No. 1968. XIII. 1.

In bewährter Regelmäßigkeit ist nach dem Statistischen Jahrbuch auch die 19. Ausgabe des Demographischen Jahrbuchs der Vereinten Nationen vorgelegt worden. Jeder Jahresband handelt ein Fachthema besonders ausführlich ab; 1967 ist es die bereits im Vorjahr begonnene Sterblichkeitsstatistik. Im vorliegenden Band sind offizielle demographische Angaben von fast 250 geographischen Gebieten enthalten. Nicht gemessene Daten sind durch sorgfältige Schätzungen der Vereinten Nationen ergänzt worden. — Das Jahrbuch ist aus der Zusammenarbeit zwischen den Vereinten Nationen, ihren Sonderorganisationen und den Ländern entstanden. Es enthält die auf den neuesten Stand gebrachten statistischen Tabellen über die zahlenmäßige Entwicklung der Bevölkerung, Geburten, Heiraten und Scheidungen, über Schätzungen der Großstadtbevölkerung, die Bevölkerungsverteilungen nach Alter und Geschlecht, Geburtenstatistiken nach Alter der Mutter und Geschlecht des Kindes sowie nach dem Alter der Partner aufgliederte Heiratsstatistiken. Die Untersuchungen zur Sterblichkeitsstatistik enthalten Aufstellungen über die Todesursachen, aufgliedert nach Stand, Beruf, Alter und Geschlecht der Personen, eine ausführliche Statistik über die Kindersterblichkeit im Verhältnis zu Alter, Geschlecht und zur Gesamtsterblichkeit sowie eine Tabelle der Lebenserwartungen der männlichen und weiblichen Bevölkerung in den einzelnen Ländern der Welt für die Jahre 1900 bis 1966. — In zwei wichtigen Kapiteln zu Beginn werden Begriff und Definition der städtischen und ländlichen Bevölkerung für die verschiedenen Länder erläutert sowie ausführlich und instruktiv die Grundlagen der statistischen Tabellen wie Quellenbasis, Methodik der Aufbereitung und Verarbeitung des Materials und wesentliche allgemeine Begriffe und Definitionen behandelt.

### Toward the Reconciliation of Europe. New Approaches for the US, UN, and NATO. A Report of UNA of USA.

New York: United Nations Association of the USA 1969. 36 p. \$ 1,—.

Neue Gedanken und Vorschläge für eine Politik der Versöhnung in Europa enthält eine jetzt veröffentlichte Studie der Amerikanischen UN-Gesellschaft. Sie wurden von einer Arbeitsgruppe entwickelt, die unter Leitung von Theodore C. Sorensen, einem der engsten Mitarbeiter Präsident Kennedys, stand und der bekannte Personen wie Finletter, Kissinger (bis zu seiner Nominierung als Berater Nixons), McCloy, Shulman u. a. angehörten. — Aus den Ereignissen in der Tschechoslowakei im Jahre 1968 wird geschlossen, daß die Sowjetunion im Interesse der Aufrechterhaltung ihrer Machtstellung und ihres Bündnissystems zukünftig zweiseitigen Annäherungstendenzen zwischen einzelnen Staaten des Ostens und des Westens sowie Liberalisierungsbestrebungen in einzelnen Ostblockstaaten verstärkten Widerstand entgegensetzen wird. Die bisherigen Grundsätze der amerikanischen Europapolitik — politische Einigung Europas auf dem Wege über die wirtschaftliche Integration, Bereitschaft der USA zur unmittelbaren Verteidigung Europas sowie Überwindung des Gegensatzes zwischen Ost und West durch Verstärkung der zwei- und mehrseitigen Kontakte zwischen beiden Teilen Deutschlands, zwischen den Ländern Ost- und Westeuropas und zwischen den beiden Weltmächten — werden einer kritischen Prüfung unterzogen. Die Studie warnt davor, Europa sich selbst zu überlassen, da sein Zustand nicht als befriedigend angesehen werden könne. Zur Stärkung der Einheit des Westens werden der Nixon-Regierung neue Maßnahmen intensiver politischer und militärischer Zusammenarbeit empfohlen, so u. a. eine NATO-Gipfelkonferenz, die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen amerikanischen Truppenpräsenz, die Verstärkung der Kontingente der Verbündeten, eine NATO-Behörde für den Finanzausgleich, Favorisierung eines europäischen Kerns der NATO, Ernennung eines Europäers zum NATO-Oberbefehlshaber sowie eine »Nixon-Runde« zur Überwindung der monetären und finanziellen Instabilität und der Zahlungsbilanzprobleme. Im Bereich der Ost-West-Beziehungen wird die Zusammenarbeit aller osteuropäischen Staaten mit der Weltbank, die Aufnahme von Verhandlungen mit der Sowjetunion über die Raketenabwehrsysteme und die Erweiterung des Ost-West-Handels angeregt. Die Vorschläge zur Regelung der deutschen Frage sehen eine Wiederbelebung des Rates der Außenminister der vier Mächte vor. Eine europäische Sicherheitskommission solle aus Vertretern West- und Ostdeutschlands, Großbritannien, Frankreichs, Italiens, Polens, der CSSR, Ungarns, der USA und der UdSSR gebildet werden und sich mit der Vorbereitung einer europäischen Friedensordnung, dem Krisen-Management und der Kontrolle der Streitkräfte beider Seiten befassen. Der Rat der Außenminister solle Ost- und Westdeutschland zu Verhandlungen über einen Plan auffordern, der die eventuelle Wiedervereinigung Deutschlands stufenweise zum Ziele hat. Als Gegenleistung für eine westliche Anerkennung der Oder-Neiße-Linie als deutsche Ostgrenze solle sich der Osten damit einverstanden erklären, daß die Teilung Deutschlands nur provisorischen Charakter hat. Die Verhandlungen zwischen Ost- und Westdeutschland könnten vom Rat der Außenminister im Rahmen der vier Großmächte beaufsichtigt werden, bei denen die grundsätzliche Verantwortung für Deutschland liege. Die Streitkräfte der NATO und des Warschauer Paktes sollen nach Verhandlungen der europäischen Sicherheitskommission nach folgenden Grundsätzen vermindert werden: 1. sofortiges Einfrieren der gegenwärtigen Truppenstärken; 2. ein Jahr nach Abschluß eines entsprechenden Übereinkommens Herabsetzung der Land- und Luftstreitkräfte um 10 % gleichmäßig für alle Nationen; 3. Errichtung gemeinsamer Beobachtergruppen für Manöver und größere Truppenbewegungen; 4. wechselseitige Radarkontrollen; 5. weiterer Truppenabbau in noch zu bestimmenden Zeiträumen; 6. Verhandlungen über die Verminde rung lagernder Kernsprengköpfe.

## Bundesleistungen an die

### A Vereinte Nationen<sup>1</sup>

1. Beitrag an die Wirtschaftskommission der UN für Europa (ECE)
2. Rauschgiftkommission
3. Beitrag an das Intern. Büro der UN-Konvention über die Todeserklärung Verschollener
4. Welthandelskonferenz

### B UN-Hilfswerke<sup>2</sup>

1. Entwicklungsprogramm (UNDP)
2. Sonderfonds für industrielle Projekte (SIS)
3. Weltkinderhilfswerk (UNICEF)
4. Hilfswerk für arabische Flüchtlinge aus Palästina (UNRWA)
5. Flüchtlingsfonds der UN (UNHCR)
6. Ausbildungs- und Forschungsinstitut (UNITAR)
7. Welternährungsprogramm (WFP)

### C Spenden zu Sonderaktionen

1. Verlegung des Tempels von Kalabsch (Nubienprojekt der UNESCO)
2. Kongo-Hilfe
3. Zypern-Hilfe

### D Beteiligung an der Anleihe der UN<sup>4</sup>

### E UN-Sonderorganisationen<sup>5</sup>

1. Int. Arbeitsorganisation (ILO)
2. Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation (FAO)
3. Organisation für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO)
4. Int. Zivilluftfahrtorganisation (ICAO)
5. Weltbank (BANK)<sup>6</sup>
6. Int. Währungsfonds (IMF)<sup>7</sup>
7. Weltgesundheitsorganisation (WHO)
8. Weltpostverein (UPU)
9. Int. Fernmeldeverein (ITU)
10. Weltorg. für Meteorologie (WMO)
11. Zwischenstaatliche Beratende Seeschiffahrtsorganisation (IMCO)
12. Int. Finanz-Corporation (IFC)<sup>8</sup>
13. Int. Entwicklungsorganisation (IDA)<sup>9</sup>

### F Andere UN-Organisationen<sup>5</sup>

1. Internationale Atomenergie-Organisation (IAEO)

### Anmerkungen:

- 1 Die Zahlen sind von den zuständigen Ministerien.
- 2 Die unter A genannten Zahlen sind Pflichtbeiträge infolge ordentlicher Mitgliedschaft.
- 3 Die unter B aufgeführten Hilfswerke der UN wirken mittels erhaltener Spenden, die Mitgliedstaaten und Nichtmitglieder geben.
- 4 Bei den unter D genannten Beträgen handelt es sich um die Beteiligung an einem Darlehen, das mit jährlich 2 % verzinst und zurückgezahlt wird.